

SOMMERNACHTS-TRÄUME

»musical *diversity*«

Festivalprogramm
3. - 12. Juli 2026

Alt St. Thomae, Soest
„Schiefer Turm“



SOMMERNACHTS-TRÄUME

»musical diversity«

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|---|--|
| 3 GRUSSWORT
des Soester Bürgermeisters
Marcus Schiffer | 26 „DIE SINGGLÖCKCHEN“
Leitung: Vivien Janelt,
heute mit Babalwa Mentjies |
| 4 EINLEITUNG
Patrick Porsch,
Musikschulleiter | 27 „SWEET DREAMS“
Sommerkonzert des Soester
Vokalensembles und Gästen |
| 6 PROLOG: Akkordeon u. Gitarre
:concertino: Schülerklasse
Serob Grigoryan | 30 „SOMMER, SONNE, TÖNE“
:concertino: der Schülerklassen
H. Böltz-Vogel und E. Gervink |
| 8 SERENADENKONZERT
SINFONIEORCHESTER
Feierliches Eröffnungskonzert | 31 „IF LOVE'S A SWEET PASSION“
Konzert des Vokalconvent Soest
u. „Sacred Saxophones“ |
| 11 RECORDER GOES POP
Abschlusskonzert des
Blockflöten-Workshops | 36 SOMMERKONZERT
Neues Programm
„Minimäxe“ und „Happy Tones“ |
| 14 IN MEMORIAM M. GEBHARDT
Stipendiaten-Konzert der
Gebhardt-Stiftung | 38 SONATEN für KLAVIER + VIOLINE
mit Christoph Hengst
und Klaus Esser |
| 18 MIT 88 TASTEN UM DIE WELT
Konzertante Reise der
Musikschul-Klavierklassen | 42 MUSICAL DIVERSITY – MUSIZIE-
REN IN KULTURELLER VIELFALT
Workshop-Abschlusskonzert |
| 19 VERY BRITISH!
Kammerkonzert für Streicher
mit Dozent:innen der Schule | 47 „GUITARS ONLY“
Portraitkonzert mit
Vito Nicola Paradiso |
| 24 AUSSTELLUNG LEO R. HEISING
Kirche Alt St. Thomä – Magie
eines besonderen Ortes | |

GRÜßWORT MARCUS SCHIFFER

Liebe Soesterinnen und Soester,
liebe Musikbegeisterte,

kaum etwas anderes kann Menschen, Kulturen und Generationen so gut miteinander verbinden und Grenzen überwinden wie Musik. Diesen besonderen Zauber macht sich das Festival „Sommernachtsträume“ zu eigen. Unter dem Motto „Musical Diversity – Musizieren in kultureller Vielfalt“ bietet es bereits zum dritten Mal musikalische Begegnungen in all ihren Facetten.



Dass die „Sommernachtsträume“ inzwischen weit über unsere Stadt hinaus einen Namen haben, verdanken wir der hohen Qualität des Programms, dem großen Engagement aller Mitwirkenden und nicht zuletzt auch der besonderen Atmosphäre dieses historischen Kirchenraums von Alt St. Thomä, der dankenswerter Weise als kultureller Ort der Begegnung erneut genutzt werden kann.

Besonders freut mich in diesem Jahr die Teilnahme der Gastmusikerinnen und Gastmusiker aus Südafrika, die den Rahmen eines Jugendaustauschs nutzen, um sich in das Programm einzubringen. Musik punktet hier als gemeinsame Sprache, die Menschen voller gegenseitiger Wertschätzung verbindet. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“ Genau diesen Geist des Miteinanders spürt man bei den „Sommernachtsträumen“.

Mein herzlicher Dank gilt der Musikschule, allen Organisatorinnen und Organisatoren hinter den Kulissen sowie den Künstlerinnen und Künstlern, die dieses Festival mit Leidenschaft und Kreativität möglich machen, aber auch den Sponsoren, von denen ich die Gebhardt-Stiftung besonders namentlich herausheben möchte. Ihnen allen wünsche ich inspirierende Begegnungen und unvergessliche musikalische Sommerabende.

Mit herzlichem Gruß
Marcus Schiffer, Bürgermeister der Stadt Soest

EINLEITUNG PATRICK PORSCH

Liebe Musikliebhaberinnen und Musikfreunde,

Wir freuen uns als Musikschule Soest sehr, dass es uns in diesem Jahr erneut gelungen und ermöglicht worden ist, unser Festival **SOMMERNACHTSTRÄUME** mit Ihnen und Euch und einem üppig ausgestatteten Festivalprogramm in die akustisch und atmosphärisch einzigartige Alt St. Thomae-Kirche zu bringen.



Foto: Zarema Kurnosova

Während unseres zehntägigen Festivals, das in diesem Jahr mit dem Slogan „**MUSICAL DIVERSITY – Musizieren in kultureller Vielfalt**“ überschrieben worden ist, werden wir nicht nur den Facettenreichtum der Musik als Kunstform, sondern auch die kulturelle Vielfalt ihrer Protagonist:innen erleben: Da loten Blockflötistinnen und – flötisten im generationsübergreifenden Projektorchester Grenzen und Übergänge zwischen Alter Musik und Popkultur aus, junge Tastentiger wagen beim :concertino: „Mit 88 Tasten um die Welt“ so manchen Landgang an neuen Ufern und die Dozenten des Streicherbereichs nehmen uns beim Konzertformat „Very British!“ mit auf eine ausgedehnte Europatour mit Ziel Großbritannien, während sich die Gitarrenensembles ganz der Musik des italienischen „Composers in Residence“ Vito Nicola Paradiso hingeben und das Sinfonieorchester als Flaggschiff der Musikschule Instrumentalistinnen mindestens dreier Generationen beim Spiel der Werke von Mozart und Offenbach vereint.

Immer wieder ergeben sich auch Berührungspunkte mit den südafrikanischen Musiker:innen aus dem parallel stattfindenden Jugendaustauschprojekt ROOTS OF MUSIC – etwa wenn Babalwa Mentjies mit dem Kinderchor „Singglöckchen“ probt und auftritt oder wenn die Saxophonist:innen aus der „Mother City“ europäische Renaissancemusik als Mitspielende des Saxophonworkshops live erleben. Im Bandprojekt ROOTS OF MUSIC erspüren und erkunden die Teilnehmenden des Jugendaustauschprojekts improvisierte Musik als hör- und erlebbare Blaupause für die Schaffung von mehr Gleichheiten, bzw. Reduzierung

EINLEITUNG PATRICK PORSCH

von Ungleichheiten und kultivieren hier die nonverale Gesprächskultur der Musik für gelebte demokratische Prozesse.

Im Festival **SOMMERNACHTSTRÄUME – MUSICAL DIVERSITY** zeigt die Musikschule einmal mehr ihre Verantwortung für eine gelingende gesellschaftliche Zukunft.

Im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und ihrer Sustainable Development Goals (SDGs), insbesondere der Ziele Nummer 4 – Hochwertige Bildung, Nummer 10 – Weniger Ungleichheiten, aber auch Nummer 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden versteht sie ihre nachhaltige musikalische Bildungsarbeit als grundlegende und zielführend wirkungsvolle gesellschaftliche Aufgabe. In einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Spannungen bietet sie Räume des Zuhörens, der Verständigung, der gemeinsamen Erfahrung und des gemeinsamen Erlebens.



Foto: Leo R. Heising

So freuen wir uns auf viele eindrucksvolle Momente, gelungene künstlerische Darbietungen während der Konzerte und anregende Gespräche und Austausch nach der „Show“ mit Ihnen und Euch bei passenden Getränken im angrenzenden Pfarrgarten.

Mit musikalischen Grüßen
Patrick Porsch,
Schulleiter

PROLOG: AKKORDEON & GITARRE

Schülervorspiel der Klasse Serob Grigoryan

Als Prolog und Appetizer zum Festival SOMMERNACHTSTRÄUME hat Serob Grigoryan mit seinen Schülerinnen und Schülern einmal mehr ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammengestellt und erarbeitet, das von mittelalterlichen und barocken Tänzen über klassische und romantische Werke bis hin zu populärer Musik und zeitgenössischen Komponisten reicht.

Freuen dürfen Sie sich auf die nebenstehenden Highlights, die bei Redaktionsschluss schon feststanden und auf vieles mehr!
Arrangements: Serob Grigoryan

Mitwirkende:

Frieda Biermann, Erik Eibel, Jolina Hahn, Jonathan Hahn, Miro Knepper, Noemi Korcz, Rebekka Korcz, Benjamin Lebrun, Temur Mamutov, Sophie Marty, Ben Miener, Ivan Razumovich, Davin Schelenberg, Ilja Schilzow, Jason Schröder, Illia Tselousov, Thomas Wagner, Viktoria Weiland, Karl Wozniak, Sophie Würfel.

Eintritt frei, Spenden erwünscht!



Bild von Erwin Lang (1886-1962): Walzer aus dem Zyklus „Grete Wiesenthal“ (1910)

PROLOG: AKKORDEON & GITARRE

Highlights des Programms:

Traditionell aus Frankreich Nr. 1. + 2.	Drei mittelalterliche Tänze 1. Dance 2. Französischer Tanz 3. An Old-Time Dance	<i>Gitarren-Ensemble:</i> Rebekka Salomé Korcz Leandra Juchhoff Viktoria Weiland Sophie Würfel
Juan Antonio Muro (1945 – 2025)		
Traditionelle Tänze aus der Ukraine und aus Belarus Maria Kaczurbina (1908 – 1976)	Drei slawische Tänze 1. Gopak 2. Polka Janka 3. Der Teddy und die Puppe tanzen Polka	Noemi Korcz, Akkordeon
Traditioneller Tanz aus Frankreich	Bourrée	<i>Gem. Instrumental-Ensemble</i> Solistin: Noemi Korcz, Akkordeon
Johann Seb. Bach (1685 – 1750) Johann Kaspar Mertz (1806 – 1856) Mauro Giuliani (1781 – 1829)	Menuett in G-Dur Adagio Allegro	Viktoria Weiland, Gitarre
Claudio Constantini (*1983)	Kuura	Frieda Biermann, Akkordeon
Leo Brower (*1939)	Un Dia De Novembre	Ivan Razumovich, Gitarre
Wolfgang Ruß (*1954)	Carioca	Frieda Biermann, Akkordeon Ivan Razumovich, Gitarre

SERENADENKONZERT SINFONIEORCHESTER

Das Serenadenkonzert des Sinfonieorchesters der Musikschule wartet in diesem Jahr mit einigen besonderen Überraschungen auf. Zum dritten Mal nach 2022 und 2024 findet es in dem wunderbaren Kirchenraum des „Schiefen Turms“ statt. Und das Programm steht quasi Kopf.

Das Orchester startet mit der groß besetzten Ouvertüre zu Jacques Offenbachs Opéra bouffe *Orpheus in der Unterwelt*, um dann sowohl in der Besetzung, als auch im Charakter der Stücke immer stärker zu reduzieren. Am Ende steht mit Arvo Pärts Werk *O Adonai* in der Fassung für Streichorchester Musik in konzentriertester und reduziertester Weise. Ein großes Decrescendo also!

Die Solisten des Abends sind alle junge Musiker:innen aus den Reihen des Orchesters. Zu ihnen gehört zum zweiten Mal auch der Geiger und Dirigent Jakob Pagels. Er hat für dieses Konzert Mozarts bekannte Sinfonie in A-Dur mit dem Orchester einstudiert und wird für dieses Werk den Geigenbogen mit dem Taktstock tauschen.

Es spielt für Sie das Sinfonieorchester der Musikschule Soest.
Leitung: Bernd-Udo Winker, Henriette Böltz-Vogel und Jakob Pagels.

Solisten (*Foto von links nach rechts*): Ina Esser (*Violine*), Daniel Hengst (*Oboe*), Teresa Janzen Gallego (*Oboe*), Jakob Pagels (*Dirigent*)



Foto: Bernd-Udo Winker

SERENADENKONZERT SINFONIEORCHESTER

Programm

Jacques Offenbach
(1819 – 1880)

Ouvertüre zu
Orpheus in der Unterwelt

Pablo de Sarasate
(1844 – 1908)

Zigeunerweisen
Solistin: Ina Esser, *Violine*

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Sinfonie A-Dur Nr. 29, KV 201
Dirigent: Jakob Pagels

Allegro moderato
Andante
Menuetto
Allegro con spirito

Tomaso Albinoni
(1671 – 1751)

Konzert für zwei Oboen und Streicher,
D-Dur, op. 7 Nr. 8
Solisten: Teresa Janzen Gallego, *Oboe*
Daniel Hengst, *Oboe*

Allegro
Largo
Allegro

Eric Satie
(1866 – 1925)

Trois Petites Pièces Montées

De l'enfance de Pantagruel
Marche de Cocagne
Jeux de Gargantua

Arvo Pärt
(*1935)

O Adonai

SERENADENKONZERT SINFONIEORCHESTER

Das Orchester:

Querflöte:	Elisabeth Eickert, Julia Gaschler, Judith Tornau-Opitz
Oboe:	Teresa Janzen Gallego, Daniel Hengst
Klarinette:	Susanne Methfessel, Angela Troike, Josephine Schumann
Bassklarinette:	Ulla Fischer
Horn:	Jens Fischer
Trompete:	Michael Grund, Nathan Widerspan
Posaune:	Sebastian Methfessel, Jasmin-Annika Herbort
Schlagwerk:	Illia Kostenko, Jakob Dust, Christian Hu
Violine 1:	Jakob Pagels, Lukas Kuithan, Bernd-Udo Winker, Ute Friedrich-Pagels, Linda Hoffmann, Karin Wurm, Eva Kalamenovich, Christina Hirsch, Jawdat Alnajjari
Violine 2:	Fenja Keppeler, Hannah Langesberg, Nina Schweitzer, Clara Dütemeyer, Maren Schlotmann, Priscilla Korcz, Astrid Gunnemann
Viola:	Daniela Kuss, Benedikt Hirsch, Oskar Greven, Silja Grave, Jin Kim
Violoncello:	Emilia K. Hengst, Dorit Hengst, Julian Schmauder, Vincent Fait, Emil Janzen Gallego, Elias Korcz, Rebecca Gasse
Kontrabass:	Leander Gilles, Jakob Schaefer



*Sinfonieorchester Sommernachtsträume 2024
Foto: Dirk Pagels*

„RECORDER GOES POP“

Die Blockflöte – im kontrastreichen Spannungsfeld
zwischen Alter Musik und Popkultur

Leitung: Ralf Bienioschek (Pop) & Dr. Georg Corall (Alte Musik)

Im Abschlusskonzert des Workshops „RECORDER GOES POP“ präsentiert sich die Blockflöte in all ihren Facetten: Das große Projekt-Blockflötenorchester zeigt die klangliche Vielfalt der gesamten Instrumentenfamilie – von Sopranino bis Subbass. Dabei bewegt sich das Ensemble zwischen den Klangwelten der Alten Musik, ihrer historischen Heimat, als auch im Kontext moderner Einsatzmöglichkeiten in der Populärmusik. Begleitet von einer Rhythm Section mit Keyboard, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Percussion – sowie durch den Einsatz von Mikrofonierung – entsteht ein kraftvoller, differenzierter Gesamtklang.

Der Workshop „RECORDER GOES POP“ entstand durch die Förderung der Stiftung der Sparda-Bank West und in Kooperation mit der benachbarten Städtischen Musikschule Hamm. Die Musikschule Soest hat mit Ralf Bienioschek eine Koryphäe im Ausloten der popularmusikalischen Klangmöglichkeiten und im stil sicheren Arrangieren für Blockflötenorchester gewinnen können. Die Städtische Musikschule Hamm stellt mit Dr. Georg Corall einen ausgewiesenen Experten für die Spiel- und Aufführungspraxis im Bereich der Alten Musik.

An drei intensiven Workshoptagen arbeiteten Anfänger:innen und fortgeschrittene Blockflötist:innen gemeinsam an diesem abwechslungsreichen Programm. Die Begegnung unterschiedlichster Spielniveaus und Stilrichtungen sorgte für eine experimentierfreudige Atmosphäre und außergewöhnliche Klangerlebnisse.

Freuen Sie sich auf ein Konzert, das überrascht und die Blockflöte neu hörbar macht.

„RECORDER GOES POP“

Programm:

Pop trifft Blockflöte: bekannte Hits neu gehört

Wer kennt sie nicht – die großen Songs der letzten Jahrzehnte? In diesem Konzert erklingen sie in einem völlig neuen Gewand: „Bad Guy“ von Billie Eilish, „Happy“ von Pharrell Williams, „Mamma Mia“ und „Super Trouper“ von ABBA, „Locked Out of Heaven“ von Bruno Mars, „Sweet Caroline“ von Neil Diamond in der Version von DJ Ötzi sowie „Watermelon Sugar“ von Harry Styles. Alle Arrangements stammen von Ralf Bienioschek.

Der „Wahnsinn“ des Fröhlichen Hirten – Popmusik der Alten Musik

Auch in der Alten Musik gab es „Hits“: Viele Melodien waren im 17. und 18. Jahrhundert in ganz Europa bekannt und berühmt. Oft wurden sie von anderen Komponisten bearbeitet und verziert – vergleichbar mit heutigen Coverversionen. Im Konzert begegnen Ihnen unter anderem die berühmte Follia („Wahnsinn“), der Gay Bergier („Fröhlicher Hirte“) sowie ausgewählte Märsche von Jean-Baptiste Lully. Sie geben einen lebendigen Eindruck davon, was wohl im „Radio“ der alten Zeit gespielt worden wäre.

Projekt-Blockflötenorchester

mit Schüler- und Lehrer:innen der Musikschule Soest, der Städtischen Musikschule Hamm und externen Interessent:innen:

Bettina Bartsch, Barbara Bielefeld-Rikus, Henriette Böltz-Vogel, Monika Broelemann, Verena Bruchhagen, Maria Deeken, Jakob Egert, Viktor Egert, Clara Engel, Judith Engel, Anna Flakowski, Christiane Furtmann, Gerard Gerwen, Annette Hadamus-Luley, Heike Herzig, Burgunde Hirsch, Maria Hüser, Carla Leevke Kniffka, Stefanie Mader, Mechthild Mertenskötter, Johanna Pesch, Anton Radtke, Vera Razumovich, Anneliese Rubarth, Herbert Schauerte, Hildegard Schröder, Caspar Spanke, Marlene Spiehl, Maren Theimann, Jessica Tomkin, Geert Van Gerwen, Evelina Vasjanin, Anna Vennemann, Kathrin Vollmer-Ochs, Rabea Wegen, Heike Wilde.

„RECORDER GOES POP“

RALF BIENIOSCHEK studierte an der Folkwang-Hochschule und schloss sein pädagogisches Studium 1988 mit der Diplomarbeit „Die Blockflöte in der Popmusik“ ab. Seine künstlerische Ausbildung im Bereich der Alten Musik erhielt er in Italien sowie an der MHS Trossingen, wo er 1994 das Konzertexamen bei Prof. Kees Boeke mit der Bestnote abschloss.

Seine motivierende Art zu spielen und zu unterrichten führte ihn durch ganz Europa. Seit 1987 ist er Dozent für Blockflöte und Band-Coaching an der Städtischen Musikschule Neuss.

Seit 2007 ist er Geschäftsführer der TV-Firma „Rent-a-Blend GbR“. Bei Fernsehproduktionen für Sender wie RTL und ZDF vertrauen ihm seit knapp 20 Jahren Künstler wie Anastacia, Germaine Jackson, Robbie Williams, Helene Fischer oder DJ Ötzi in weit über 200 TV-Sendungen als Musical Director und Band-leader.

2007 gründete er das „Blockflöten-Orchester Neuss (BON)“ und schafft mit seinen innovativen Arrangements neue Klangmöglichkeiten für die Blockflöte. Er vereint darin seine beiden Kernkompetenzen und bereitet der Blockflöte so



Ralf Bienioschek (Pop)
Foto: Jochen Rolfes

Dr. Georg Corall ist Spezialist für die historisch informierte Aufführungspraxis der Alten Musik. Seine musikwissenschaftlichen Forschungen beleuchten das Repertoire der Bläserensembles im Barock. Er besitzt Lehr- und Konzertdiplome für historische Oboen- und Fagottinstrumente sowie für Blockflöte und Cembalo. Seine Studien führten ihn von Berlin über Leipzig nach Basel und danach bei seinem 17-jährigen Aufenthalt in Australien, an die University of Western Australia und die Melbourne University.



Dr. Georg Corall (Alte Musik)
Foto: Stefan Wolke

Mit seinem Ensemble *les hautboïstes de prusse* spielte er eine Auswahl von Telemanns Musik für Bläserensembles auf CD ein. Darüber hinaus wirkte er an preisgekrönten CD-Aufnahmen mit verschiedenen Ensembles mit. Er übernahm die musikalische Leitung bei Bühnenproduktionen von John Blows *Venus and Adonis* und Henry Purcells *Dido and Aeneas*, bei John Eccles' Oper *The Judgement of Paris* im Rahmen des *Denmark Festival of Voice*, über drei Spielzeiten hinweg für die Gilbert & Sullivan Society of WA sowie für Bachs *Johannespassion* und *Matthäuspassion* für OpusWA. Derzeit unterrichtet er an der städtischen Musikschule Hamm.

IN MEMORIAM: MANFRED GEBHARDT



Foto: Gabriele Gebhardt-Clemens

Vor 10 Jahren verstarb der „Vollblutunternehmer“ Manfred Gebhardt, der vielen Soesterinnen und Soestern insbesondere als engagierter Kulturmäzen ein Begriff war. Manfred Gebhardt hatte im Jahre 1973 gemeinsam mit seiner damaligen Ehefrau das nach ihm benannte Unternehmen *Gebhardt Stahl* gegründet – zunächst als Handelsunternehmen. Das Unternehmen stellt heute Verstärkungsprofile für Kunststoffenster sowie Luftkanalprofile und Luftkanalzubehör her. Der Unternehmer galt unter Kollegen als „geborener Vertriebsmann“, der immer neugierig war und dies auch immer blieb.

Manfred Gebhardt wurde am 27. Mai 1940 geboren und wuchs im Sauerland auf. Für sein soziales Engagement in der Heimat war ihm 2006 der Siederpreis der Stadt Werl verliehen worden. Gebhardt, der in seinen letzten Jahren in Soest lebte, engagierte sich in der FDP und gründete mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Regine die MANFRED UND REGINE GEBHARDT-STIFTUNG zur Förderung verschiedener kultureller und musischer Aktivitäten, darunter die Musikschulen in Werl und in Soest. Die Musikschule Soest ist der MANFRED UND REGINE GEBHARDT-STIFTUNG für diese seit nunmehr 20 Jahren bestehende und kontinuierlich fortgeführte Unterstützung zu großem Dank verpflichtet. Auch durch die 2016 mit dem Stiftungszweck der Förderung von Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung gegründete MANFRED GEBHARDT-STIFTUNG erfährt die Musikschule Soest immer wieder projektbezogen großzügige Unterstützung. Beim heutigen Konzert präsentieren sich nun einige der begabten Musikerinnen und Musiker, die in den Jahren 2024 und 2025 in den Genuss des jährlich vergebenen und durch die MANFRED UND REGINE GEBHARDT-STIFTUNG finanzierten „Gebhardt-Stipendiums“ gekommen sind.

IN MEMORIAM: MANFRED GEBHARDT

Programm

Phil Collins (*1951)	Another Day in Paradise	Henrik Bannwitz, <i>Gitarre</i>
Wilhelm Berger (1861 – 1911)	Streichtrio op. 90 1. Satz: <i>lebhaft</i>	Lukas Kuithan, <i>Violine</i> Benedikt M. Hirsch, <i>Viola</i> Emilia K. Hengst, <i>Vlc.</i>
Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)	Sonate Nr. 5, op. 24 „Frühlingssonate“ 1. Satz: <i>Allegro</i>	Minna Omahen, <i>Violine</i> Matweij Asseburg, <i>Klavier</i>
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Präludium BWV 999, d-Moll	Theodor Tigges, <i>Gitarre</i>
Béla Bartók (1881 – 1945)	Rumänische Volkstänze Jocul cu bâta (Stabtanzen) <i>Allegro moderato</i> Brâul (Rundtanz) <i>Allegro</i> Pe Loc (Stampftanz) <i>Moderato</i> Buciumeana (Kettentanz) <i>Moderato</i> Poarga românesca (Rumänische Polka) <i>Allegro</i> Măruntel (Schnelltänze) <i>Allegro</i> <i>Allegro vivace</i>	Jakob Pagels, <i>Violine</i> Alexander Galler, <i>Gitarre</i>
Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)	Allegro appassionato, op. 43	Emilia K. Hengst, <i>Vlc.</i> Christoph Hengst, <i>Klavier</i>

IN MEMORIAM: MANFRED GEBHARDT

Programm

Wolfgang Ruß (*1954) Carioca Frieda Biermann, *Akkordeon*
Ivan Razumovich, *Gitarre*

John Lennon (1940-1980) Come Together Levin Guerrero, *Gitarre*
Paul Mc Cartney (*1942)

— P A U S E —

mit herzlicher Einladung in den Pfarrgarten!

Einige der heute zu hörenden Stipendiaten:



Benedikt Hirsch, Lukas Kuithan,
Emilia K. Hengst
Foto: Martin Hirsch



Jakob Pagels, Alexander Galler
Foto: Elias Mey



Josephine Schumann
Foto: Uli Hosang



Fynn Brügger



Sebastian Methfessel
3 Fotos (untere Reihe): Uli Hosang



Kilian Baldyga

IN MEMORIAM: MANFRED GEBHARDT

Programm 2. Teil:

Mauro Giuliani Andantino op. 51, Nr. 5 Julius Neumann, *Gitarre*
(1781 – 1829)
Fernando Sor Etüde op. 31, Nr. 2
(1778 – 1839)

Johann Sebastian Bach Aus: Goldbergvariationen Lukas Kuithan, *Violine*
(1685 – 1750) BWV 988 Benedikt M. Hirsch, *Viola*
– Aria Emilia K. Hengst, *Violoncello*

Maurice Ravel Aus „Miroirs“ Rauf Seyid, *Klavier*
(1875 – 1937) – Alborada des Gracioso,
assez vif

Tomaso Albinoni Konzert für 2 Oboen und Daniel Hengst, *Oboe*
(1671 – 1751) Streichorchester Teresa Janzen Gallego, *Oboe*
op. 7, Nr. 8 Jakob Pagels, *Violine*
1. Satz: Allegro Bernd-Udo Winker, *Violine*
Daniela Kuss, *Viola*
Emilia K. Hengst, *Violoncello*

Duke Ellington In A Mellow Tone Josephine Isa B. Schumann,
(1899 – 1974) Klarinette
Arr. John Berry Kilian Baldyga und
Fynn Brügger,
Tenorsaxophon
Sebastian Methfessel,
Posaune

Kenny Dorham Blue Bossa Oleksandr Kalikhman,
(1924 – 1972) *Klavier*
Arr.: Michael Sweeney Kester Jahn, *Kontrabass*
Illia Kostenko und
Benedikt M. Hirsch
Schlagzeug/Percussion

MIT 88 TASTEN UM DIE WELT

Konzertante Reise mit den Klavierklassen der Musikschule

Eine Weltreise mag ja beschwerlich sein und fremde Sprachen schwierig, aber mit dem Klavier ist das ganz leicht! Musik ist eine universelle Sprache, sie kann weit entfernte Kulturen und komplizierte Sprachen zusammenbringen zu einer unterhaltsamen, anregenden Hörreise!

Der Fachbereich Tasten der Musikschule nimmt Sie mit in verschiedene Länder mit Kompositionen von:

Percy Mayfield, John Willians, Scott Joplin, Bobby Timmons, Florence Price (USA), Franz Liszt, Aniko Drabon (Ungarn), Andrei Babayev (Aserbajdschan), Antony D'Alessandro (Kanada), Naruto (Japan), Mel Bonis (Frankreich), Wang Jianzhong (China), Yann Tiersen (Belgien), Gibran Alcocer (Mexiko), Sergei Rachmaninov (Russland), Muzio Clementi (Italien), Frédéric Chopin (Polen), Wolfgang Amadeus Mozart (Österreich), J.S. Bach, G.Ph. Telemann, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms (Deutschland).



Foto: Christoph Hengst

Mitwirkende Schülerinnen und Schüler:

Matwey Asseburg, Max Barella, Weeke Bergmann, Ciclian Camen, Ida Eckhoff, Röya Eynullayeva, Theodor Fortun, Ahmad Fuda, Ethel Gati, Sophia Gnoycke, Fabienne Harges, Emilia K. Hengst, Theodor Hengst, Stella Junge, Philon Karagounis, Charly Köckelmann, Elina Krasselt, Florian Müller, Alena Ratheesan, Johannes Schmauder, Alexei Schwarz, Amalina Simons, Mia Wilmer, Milan Zollitsch.

Beteiligte Lehrerinnen und Lehrer:

Bettina Casdorff, Enrique Delgado, Esther Gervink, Karin Groß, Christoph Hengst, Emilie Kandziora, Louisa Kimmel und Klaus Schneider.

Eintritt frei, Spende erbeten!

VERY BRITISH!

KAMMERKONZERT FÜR STREICHER

Die Streicherdozent:innen der Musikschule begeben sich auf die Reise durch verschiedene Länder Europas, um sich am Ende alle gemeinsam in Großbritannien zu treffen.

Doch zunächst möchten wir musikalisch noch einmal in Dankbarkeit und großer Wertschätzung erinnern an Leo R. Heising mit seinem vielfältigen kreativen Wirken an der Musikschule Soest — als Pädagoge, Organisator, Webmaster und Beauftragter für die sozialen Medien. Zum Gedenken an Leo Heising hat unser Kollege **Klaus Schneider** unter dem Eindruck seines Todes im September 2025 einen musikalischen **Abschied** für Streicherensemble komponiert. Das Werk erlebt hier seine Uraufführung und ist unserem verstorbenen Kollegen und seinem vielseitigen Schaffen gewidmet.

Mit dem äußerst erfolgreichen Komponisten **Georg Philipp Telemann** startet die Reise mitten in Deutschland. Telemanns **Konzert C-Dur für vier Violinen** gehört zu einer Gruppe von vier Konzerten für diese ungewöhnliche Besetzung. Das Werk zeigt eindrucksvoll Telemanns Erfindungsreichtum im Umgang mit gleichberechtigten Stimmen: Statt eines einzelnen Solisten entsteht ein lebendiger musikalischer Dialog zwischen vier Violinen. So verbinden sich barocke Klarheit, konzertante Virtuosität und kammermusikalische Feinheit auf besonders reizvolle Weise.

Nun überschreiten wir die Grenze und sind in Frankreich. **Jean-Baptiste Barrière** war der bedeutendste französische Cellovirtuose seiner Zeit und trug wesentlich dazu bei, dem Violoncello im Wettstreit mit der Gambe in Frankreich zum Durchbruch zu verhelfen. Die **G-Dur-Sonate** verbindet französische Eleganz mit italienisch geprägter Virtuosität. In drei kontrastierenden Sätzen entsteht ein klanglich reizvoller Dialog zweier gleichberechtigter Stimmen — vom kantablen Beginn über ein ausdrucksvolles Adagio bis zum brillanten Schlusssatz.

VERY BRITISH!

Weiter geht es nach Ungarn, wo **Béla Bartók** im 20. Jahrhundert neben seiner Komponistentätigkeit auch eine enorme Sammlung von Volksliedern zusammengetragen hat. Bartóks **44 Duos für zwei Violinen** gehören zu seinen bekanntesten pädagogisch geprägten Werken. Hinter ihrer knappen Form verbirgt sich jedoch eine erstaunliche Vielfalt: Tanzrhythmen, gesangliche Schlichtheit, Kanontechnik, herbe Dissonanzen und starke Anklänge an die Volksmusik Südosteuropas. Die hier ausgewählten Stücke zeigen die ganze Spannweite dieser Sammlung — von poetischer Miniatur bis zu markant rhythmisierten Tanzsätzen.

Nun überqueren wir gemeinsam den Ärmelkanal und treffen uns in London wieder. **Gustav Holsts *St Paul's Suite*** entstand für das Musikleben der St Paul's Girls' School in London, an der der Komponist viele Jahre wirkte. Das Werk gehört heute zu den beliebtesten Stücken für Streichorchester. Besonders reizvoll sind die rhythmische Frische der beiden Ecksätze, das klanglich fein gearbeitete Intermezzo und das berühmte Finale, in dem Holst englische Volkstanzmelodien kunstvoll miteinander verbindet.

Mit **Georg Friedrich Händel** treffen wir nach der Pause zwar auf einen in Halle a.d. Saale geborenen deutschen Komponisten, der jedoch mit 25 Jahren nach London übersiedelte und dort bis zu seinem Tode erfolgreicher Komponist war. Händels berühmte ***Passacaglia*** ist der Schlusssatz seiner ***Suite Nr. 7 g-Moll, HWV 432*** für Tasteninstrument. Über einer gleichbleibenden Bass- und Harmoniefolge entfaltet sich eine Folge kunstvoll variierten Abschnitte. Gerade diese Verbindung aus strenger Form, klanglicher Steigerung und kontrapunktischer Dichte macht das Werk auch in Bearbeitungen für Streicher besonders wirkungsvoll.

John Rutters *Suite for Strings* greift vier traditionelle englische und schottische Volkslieder auf und verarbeitet sie in farbenreichen, melodisch eingängigen Sätzen für Streichorchester. Der Komponist verbindet volksmusikalische Schlichtheit mit klangvoller, elegant gesetzter Streicherbehandlung. So entsteht eine Suite von großer Frische, Wärme und unmittelbarer Zugänglichkeit.

VERY BRITISH!

Die ***Serenade für Streicher*** von **Edward Elgar** hat einen völlig anderen Klangduktus und zählt zu den poetischsten Werken der englischen Streicher-literatur. In drei knappen Sätzen entfaltet sich ein warmer, gesanglicher Tonfall zwischen Eleganz, Innigkeit und feiner Melancholie. Besonders das zarte Larghetto zeigt Elgars Fähigkeit zu kantabler Linienführung und subtiler Klanggestaltung.

Karl Jenkins' *Palladio* ist eines der bekanntesten Werke der Gegenwart für Streichorchester. Inspiriert wurde die Komposition von den Proportionen und der architektonischen Klarheit des Renaissance-Baumeisters Andrea Palladio. Das Werk ist als modernes Concerto grosso angelegt und lebt von markanten Rhythmen, kraftvollen Ostinati und einem wirkungsvollen Wechsel von Spannung und Ruhe. Populär geworden ist der 1. Satz dieses Concerto grosso auch, weil er in den 1990er Jahren Teil einer weltweiten Werbekampagne des Diamantenhändlers De-Beers war unter dem Titel: *A Diamond is Forever*.



„Sommernachtsträume 2024“: Kammerkonzert für Streicher
Foto: Dirk Pagels

„VERY BRITISH“

Klaus Schneider
(*1960)

Abschied
*in musikalischem Gedenken an
Leo R. Heising*

Streicherensemble

Georg Philipp Telemann
(1681 – 1767)

Konzert C-Dur für vier Violinen
TWV 40:203

1. Grave
2. Allegro
3. Largo e staccato
4. Allegro

*Mathias Hesse, Esther Gervink,
Bernd-Udo Winker, Jin Kim*

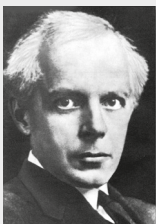
Jean-Baptiste Barrière
(1707 – 1747)

Sonate G-Dur für zwei Violoncelli

1. Andante
2. Adagio
3. Allegro Prestissimo

Christina Schubach, Ulrich Rikus

Béla Bartók
(1881 – 1945)



Duos für zwei Violinen, WV 104

*Märchen
Mückentanz
Ungarisches Lied
Gram
Tanzlied
Vorspiel und Kanon
Arabischer Gesang*

Jin Kim, Bernd-Udo Winker

Gustav Holst
(1874 – 1934)

St. Paul's Suite op. 29 Nr. 2

1. Jig
2. Ostinato
3. Intermezzo
4. Finale (The Dargason)

— P A U S E —

mit herzlicher Einladung in den Pfarrgarten!

„VERY BRITISH“

Georg Friedrich Händel
(1685 – 1759)
arr. Franco Vigorito

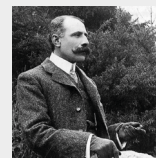
Passacaglia g-Moll
*aus: Suite Nr. 7 g-Moll, HWV 432,
Bearbeitung für Streichsextett*

John Rutter
(*1945)

Suite for Strings

1. A-Roving
2. I Have a Bonnet Trimmed
with Blue
3. Waly Waly
4. Dashing Away

Edward Elgar
(1857 – 1934)



Serenade für Streicher e-Moll op. 20

1. Allegro piacevole
2. Larghetto
3. Allegretto

Karl Jenkins
(*1944)

Palladio
für Streichsextett
Allegretto

Kammerorchester:

Violine 1: Mathias Hesse, Jin Kim,
Bernd-Udo Winker, Michael Sluimann

Violine 2: Viktor Maletych, Judith Keller, Joel Antonio Orellana,
Esther Gervink

Viola: Heike Schwentker, Raphael Schwentker

Violoncello: Ulrich Rikus, Christina Schubach, Yuko Uenomoto

Kontrabass: Jiwon Yoon

AUSSTELLUNG LEO R. HEISING

KIRCHE ALT St.-THOMÄ – MAGIE EINES BESONDEREN ORTES
Erinnerungen an die Sommerlichen Musiktage Soest mit Plakaten und Ankündigungen von Leo R. Heising

Die Sommerlichen Musiktage Soest wurden 1991 von musikbegeisterten Soester Bürgerinnen und Bürgern gegründet und haben von Anfang an in der Kirche Alt St.-Thomä stattgefunden. Das Längsschiff hat nicht nur eine gute Akustik, der Kirchraum insgesamt wirkt nicht überladen, sondern offen, steinern, reduziert und verletzlich. Die offene Bausubstanz, das Fehlen einer reichen Ausstattung und der zurückhaltende Umgang mit Schmuck geben dem Ort eine besondere Atmosphäre.



Leo R. Heising / Foto privat

Diese „stille Ansprache“ des Raumes gibt dem Besucher/Zuhörer eine unmittelbare spirituelle Einladung zu verweilen. Das hat auch schon Frieder Obstfeld als künstlerischer Leiter der Sommerlichen Musiktage so erlebt und dort mit der Kammerphilharmonie Amadé bis ins Jahr 2017 jährlich ein Musikfestival etabliert, bei dem internationale Musikergrößen den Weg in eine der ältesten gotischen Kirchbauten Soests gefunden haben. Dabei war **Leo R. Heising** als organisatorische Schlüsselfigur und Seele des Festivals von Anfang an im Hintergrund tätig.

AUSSTELLUNG LEO HEISING

Die Musikschule Soest möchte mit einer besonderen Ausstellung seiner Plakate an ihren am 16. September 2025 verstorbenen ehemaligen Kollegen Leo R. Heising erinnern, der als Musikpädagoge, Grafiker, Webmaster und Organisator über viele Jahre eine der prägenden Persönlichkeiten im kulturellen Leben unserer Stadt war. Er hat über viele Jahre hinweg Musikerinnen und Musiker, Publikum, Förderer und Kulturfreunde zusammengeführt. Hinter den Kulissen war er eine zentrale Kraft der Sommerlichen Musiktage: als Organisator, Koordinator, Ansprechpartner, Gestalter und unermüdlicher Motor. Mit großem Engagement kümmerte er sich um die vielen sichtbaren und unsichtbaren Aufgaben, ohne die ein Festival nicht bestehen kann.

Besonders sichtbar wurde sein Wirken in den von ihm gestalteten Plakaten, Programmen und Ankündigungen. Sie gaben den Sommerlichen Musiktagen ein unverwechselbares Gesicht. Mit sicherem Gespür für Form, Farbe, Typografie und Atmosphäre verband Leo R. Heising die musikalische Idee des Festivals mit einer eigenen grafischen Sprache. Seine Arbeiten waren mehr als reine Information: Sie weckten Vorfreude, stifteten Wiedererkennung und wurden selbst zu kleinen Zeitdokumenten des Soester Musiklebens.



Die nun zusammengestellte Ausstellung zeigt eine Auswahl dieser Plakate und Ankündigungen. Sie lädt dazu ein, auf die Geschichte und den Ort der Sommerlichen Musiktage zurückzublicken und zugleich die gestalterische Handschrift Leo Heising's neu zu entdecken. Viele der ausgestellten Arbeiten erinnern an besondere Konzerte, an herausragende Künstlerinnen und Künstler und an einen prägenden Ort in Soest — auch an eine Zeit, in der dieses Festival fest zum kulturellen Sommer der Stadt gehörte.

Sein Wirken bleibt sichtbar – in den Spuren, die er hinterlassen hat, in den Menschen, die mit ihm gearbeitet haben, und in den Bildern, die diese Ausstellung noch einmal zum Sprechen bringt.



Beispiele der gestalterischen Ausdruckskraft von Leo R. Heising

„DIE SINGGLÖCKCHEN“

:concertino: „Die Singglöckchen“

Leitung: Vivien Janelt, heute mit Babalwa Mentjies

Unter dem Motto „Reisen in ferne Länder“ präsentieren sich „Die Singglöckchen“ im Rahmen der Sommernachtsträume mit Texten und Melodien über und aus anderen Ländern. Natürlich darf ein südafrikanisches Kinderlied, einstudiert mit Babalwa Mentjies aus Kapstadt, die im Zusammenhang mit dem parallel stattfindenden Jugendaustauschprojekt ROOTS OF MUSIC die Musikschule Soest besucht, nicht fehlen.

„Die Singglöckchen“

Probe Nov. 2023 |

Foto: Felix Schade



Mitwirkende:

Elisabeth Boldt, Sesila Booij, Mia-Sophie Conrad, Lilly Dören, Emilia Hengst, Hannah Neumann, Alina Özdemir, Melina Poller, Bosse Richardt, Sydney Roberts, Rosalie Rommel, Sophia Scholz, Romi Schröder, Cataleya Siebert, Ida Vietze, Paulina Vietze.

Programm:

194 Länder (Mark Forster; M. Forster, K. Scherer, V. Stein, D. Nitt, R.C. Mayer, P. Steinke, R. Haefs)

Kinder, Kinder (R. Feuersträter, R. Horn)

Thula Baba (trad. aus Afrika)

Bruder Jakob (trad.)

Sakura (trad. aus Japan)

Gel bize (trad. aus der Türkei)

Epo e tai tai (trad. Maori aus Neuseeland)

Piiri pieni pyörii (trad. aus Finnland)

Anne Kaffeekanne (F. Vahle)

Eintritt frei, Spenden erwünscht!

„SWEET DREAMS“

SOMMERKONZERT des SOESTER VOKALENSEMBLES

Leitung: Michael Busch | Gäste: Louisa Kimmel und Esther Gervink

Das Soester Vokalensemble

Leitung: Michael Busch

Sopran: Angela Ottersbach, Melanie Wollenschein,

Bernadett Sudholt, Danielle Thomas

Alt: Birgit Rindel, Caren Volbers,
Eva Kalamenovich, Monika Dicke

Tenor: Hans-Jürgen Hach, Peter Rusch,
Thomas Volbers

Bass: Marc Veith, Konrad Walk,
Björn Neuhaus



Foto: Marc Thomas

Stellen Sie sich vor, man nimmt die geballte Leidenschaft für Musik aus allen Epochen, mischt sie mit einer ordentlichen Portion Herzblut und reduziert das Ganze auf 14 Stimmen. Das Ergebnis? Das „Soester Vokalensemble“!

Wir sind kein Chor, in dem man in der dritten Reihe unauffällig mitsummen kann. Bei uns gilt: Jede Stimme zählt!

Unter der Leitung von Michael Busch widmen wir uns als gemischter Chor dem Abenteuer Musik. Mit Michael Buschs tiefem Verständnis für die Musik und unter seiner präzisen Leitung ist er der Garant dafür, dass aus 14 individuellen Stimmen ein gemeinsamer, unverwechselbarer Klangkörper wird. Wir lieben diese besonderen Momente, wenn man die Musik fühlt und (er)lebt und der Klang den Raum mit Harmonie flutet. Kurz gesagt: Wir sind 15 Menschen, die davon überzeugt sind, dass Musik die beste Art ist, Zeit miteinander zu verbringen und wir hoffen, dass dieser Funke heute Abend auch auf Sie überspringt. Deswegen: Schön, dass Sie heute hier sind! Wir wünschen Ihnen ein spannendes Konzert, das bereichert wird von dem viel zu selten zu hörenden Duo: Esther Gervink und Louisa Kimmel.

Beide Musikerinnen sind seit vielen Jahren an der Musikschule tätig und unterrichten dort Geige und Klavier (*Esther Gervink*) bzw. Klavier und Jazzpiano (*Louisa Kimmel*).

„SWEET DREAMS“



Esther Gervink, *Violine*
Louisa Kimmel, *Klavier und Komposition*
Foto: Caren Volbers

Esther Gervink war Mitglied in verschiedenen Orchestern, u.a. in der „Kammerphilharmonie Amadé“, und ist in Soest zudem bekannt als Streicherin im kammermusikalischen „Ensemble Soestenuto“ (*Burghofkonzerte*), in dem sie sowohl Violine als auch Viola spielt.

Louisa Kimmel, Gründerin und virtuose Pianistin des Soester Jazz Ensembles, konzertiert regelmäßig auf dem Gebiet der Kammermusik und Liedbegleitung und ist jährlich zusammen mit dem Salonorchester Soest bei den Soester Silvesterkonzerten in der Stadthalle zu hören. Auch begleitet sie die Gospelkonzerte der „Magnificats“. Darüber hinaus ist sie eine der wenigen Komponistinnen in Soest, deren Kompositionen bei Aufführungen verschiedener Ballettklassen und in Konzerten des Soester Jazz Ensembles zu hören sind. Das Duo präsentiert auch heute Louisa Kimmels Kompositionen für Violine und Klavier. Die Auswahl der Stücke zeigt eine vielfältige Stilistik - von Klassik bis zur Populärmusik.

Michael Busch, langjähriger Opernsänger (*Bariton*) an der Deutschen Oper am Rhein, wurde in Soest besonders durch die Umsetzung der Idee „StadtOperSoest“ bekannt. Profis und Bürger:innen der Stadt Soest haben verschiedene Opernaufführungen erarbeitet (u.a. *Die Zauberflöte*, *Carmina Burana*, *Die Fledermaus*), deren musikalische Leitung er übernahm. Zusammen mit seiner Frau Cornelia Fisch gründete er das *Singkulturhaus Alma Viva*. Dort unterrichten beide das Fach *Gesang*. Außerdem leitet Michael Busch verschiedene Chöre. Sein Anliegen ist es, die eigene musikalische und künstlerische Erfahrung an alle interessierten Sängerinnen und Sänger weiterzugeben und Musik in ihrer klanglichen Fülle erfahrbar zu machen.

„SWEET DREAMS“

Programm:

John David (*1946) arr. Peter Knigh	You Are The New Day
Arthur Sullivan (1842 – 1900)	The Long Day Closes
Ola Gjeilo (*1978)	Northern Lights

Sommernachtsträume:

Nocturne
Romanze

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)	Ave Verum
Anton Bruckner (1824 – 1896)	Locus Iste
Piotr Janczak (*1972)	Kyrie

Lyrische Tänze:

Valse d'Amour
Bossa - Song without Words

— P A U S E —

mit herzlicher Einladung in den Pfarrgarten!

Lennox (*1954) /Stewart (*1952) arr. Oliver Gies	Sweet Dreams
Cyndi Lauper (*1953) arr. Carsten Gerlitz	Time After Time
Rammstein arr. Oliver Gies und Jan Bürger	Engel

Potpourri:

Swing
Andante
Allegro

Ola Gjeilo (*1978)	Ubi Caritas
Billy Joel (*1949) arr. Kirby Shaw	Lullabye

Duo und Ensemble gemeinsam:

Frode Fjellheim (*1959)	Dona Nobis Pacem
-------------------------	------------------

„SOMMER - SONNE - TÖNE“

:concertino: mit Oboe, Blockflöte, Violine, Klavier und Veeh-Harfe

Henriette Böltz-Vogel (Oboe und Blockflöte) und Esther Gervink (Violine und Klavier) gestalten mit ihren Instrumentalklassen seit 2018 gemeinsame Weihnachts- und Sommer- :concertini: – Klein und Groß musizieren solistisch, in kleinen Ensembles und zum Schluss alle gemeinsam.

Durch die unterschiedlichen Instrumente wird ein vielseitiges, sommerliches und fröhliches Programm von Barock bis Pop zu hören sein.



Foto: Ensemble-Aufnahme vom 17.12.2025 | Bianca Brügger

Ausführende:

- Oboe: Teresa Janzen Gallego, Daniel Hengst, Frida Christiani, Ben Brügger, Anneliese Rubarth, Mio Asseburg
- Blockflöte: Eva Hoffmann, Friedrich Streng, Elias Wolf, Elfi Streng, Cleo Knipps, Vera Razumovich, Mathilda Wienecke, Anneliese Rubarth, Sesila Booij
- Violine: Samuel und Jonathan Engel, Lisa Schmal, Scarlett Burattini, Juliane Becker, Josefin Droste-Franke, Oskay Özkes, Ylvia Neumann, Lina Sauerland, Mariam Walter
- Klavier: Miriam Korcz, Romi Schröder, Paula Schuchardt, Sina Wortmann, Frau von Zitzewitz
- „Band“: Noah Schumann, Veeh-Harfe
Josephine Schumann, Klarinette und Gesang
Petra Schumann, Violoncello
Karla Pagel, Querflöte

Eintritt frei, Spende erbeten!

„IF LOVE'S A SWEET PASSION...“

MADRIGALKONZERT des VOKALCONVENT SOEST

Leitung: Peter Felix Winking

Vokalconvent Soest

Das 17-köpfige Vokalensemble ist auf die hohe Vokalkunst der Alten Musik ausgerichtet. Zentraler Orientierungspunkt ist hierbei die Tradition der Vokalkomponisten von Renaissance bis Barock wie Byrd, Di Lasso, Praetorius, Schein, Schütz und die Bach-Familie. Regelmäßig werden auch Kompositionen der Moderne wie z.B. Pärt, Whitacre und Sandström in die Konzertprogramme verflochten. Das Ensemble ist vorrangig auf geistliche Musik ausgerichtet, übt sich aber auch in weltlichen Programmen. Es steht für historisch informierte, erstklassige Vokalmusik und mitreißende Konzertprogramme. Ein Blick, ein Atem, ein Ton – und schon beginnt das Spiel. „Was ist unser Leben anderes als ein flüchtiger Auftritt zwischen Ankunft und Abschied?“ fragt Shakespeare.

Peter Felix Winking

Der Chorleiter und Sänger Peter Felix Winking studierte im Masterstudiengang die Fächer Chorleitung, Klavier, Gesang und Musikwissenschaft in den Niederlanden und in Deutschland.

Neben dem Vocalconvent leitet er den Hochschulchor der FH Südwestfalen und den Niederrheinischen Kammerchor. Prägende Erfahrungen als Chorleiter konnte Peter Felix Winking u.a. bei Meisterkursen mit Voces8, den KingSingers, den Australian Voices sammeln. Nach umfassender Gesangsausbildung ist er als professioneller Ensemblesänger tätig und als Solist für Oratorien und Recitals als lyrischer und Spinto-Tenor – u.a. mit der Kölner Akademie, dem Ensemble CHOREOS, sowie bei CD-Aufnahmen des Deutschlandfunks.

Der dreifache Familienvater arbeitet darüber hinaus als Stimmbildner, Klavier- und Gesangsdozent und leitet regelmäßig Workshops an deutschen Musikakademien.

„IF LOVE'S A SWEET PASSION...“

Wenn Liebe so süß ist – warum trifft sie uns dann so unbarmherzig?



Soester Vokalconvent 2026 | Foto: Arp Hinrichs

Mitwirkende:
Barbara Bielefeld-Rikus, Alice Lintz und
Bernadette Volbracht (Sopran),
Veronika Bornhoff, Helena Funke,
Caecilia Langner und Maria Stephan (Alt),
Robert David, Michael Hollek,
Hans Heyer und Dietmar Röttger (Tenor),
Thorsten Attendorn, Arp Hinrichs (Bariton)
sowie Wolfgang Stauss, Bernard Marciniak,
Björn Rosenbeg und Peter Volbracht (Bass).

Der Vocalconvent Soest unter der Leitung von Peter Felix Winking lädt seine Zuhörer zu einem einstündigen Konzertabend ein, bei dem sich zwischen heiteren kunstvollen Madrigalen und dunkleren Klängen ein Reigen aus Annäherung und Verlust entfaltet. Zu Gehör gebracht werden Kompositionen von Meistern wie Senfl, Di Lasso, Schein, Dowland, Monteverdi, Isaac, Hassler, Gesualdo, Gibbons und MacMillan.

Das Madrigal ist eine der kunstvollsten weltlichen Vokalformen der Renaissance, in dieser Form entstanden im Italien des 16. Jahrhunderts und geprägt durch die enge Verbindung von Wort und Ton. Die Musik deutet den Text nun lautmalerisch aus: Schmerz wird hörbar weh tun, Freude leuchtet auf, Vergänglichkeit lässt Leere entstehen, Erlösung beruhigt. Diese Hochkultur wird als Vorläufer der Oper gesehen. Ihre Textgrundlagen reichen von höfischer Liebeslyrik bis zu philosophischen Reflexionen über Vergänglichkeit und Tod – immer jedoch steht der Mensch im Zentrum, suchend zwischen Nähe und Verlust. Und vielleicht sind wir, während wir lauschen, selbst Teil dieses Spiels: suchend, tastend, einander zugewandt – für einen Augenblick weniger allein. Diese Erfahrung möchte der mittlerweile 17-köpfige Vocalconvent Soest mit seinen Zuhörern teilen. Denn gegen diese irdische Vergänglichkeit setzt dieses musikalische Programm einen leisen Gegenentwurf: die Sehnsucht, sich im anderen zu erkennen, sich zu verlieren – und darin vielleicht Ewigkeit zu erfahren.

„IF LOVE'S A SWEET PASSION...“

Programm:

Ludwig Senfl (um 1490 - 1543)	Das G'läut zu Speyer
Orlando Di Lasso (1532 - 1594)	Bonjour mon coeur
Thomas Greaves (1570 - 1604)	Come away, sweet love
Johann Hermann Schein (1586 - 1630)	Wenn Filli ihre Liebesstrahl
John Dowland (1563 - 1626)	Me, me and none but me
Claudio Monteverdi (1567 - 1643)	Si ch'io vorrei morire
Heinrich Isaac (1450 - 1517)	Hör an mein Klag'
Hans Leo Hassler (1564 - 1612)	Ach, Weh des Leiden
Claude Le Jeune (1528 - 1600)	Perdre le sens devant vous
Matthew Harris (*1956)	It was a Lover and his Lass (Shakespear-Song)
Carlo Gesualdo da Venosa (1566 - 1613)	Io Taceró
Henry Purcell (1659 - 1695)	If love's a sweet passion
Orlando Gibbons (1583 - 1625)	What is our life? The silver swan
James MacMillan (*1959)	Factus est repente

„IF LOVE'S A SWEET PASSION...“

„Sacred Saxophone“

Kontrastierend zum Konzert des SOESTER VOKALCONVENTS präsentiert sich der große Saxophonchor im Abschlusskonzert des WORKSHOPS „SACRED SAXOPHONE“ als reines Instrumentalensemble vorwiegend mit geistlichen Werken aus Renaissance und Frühbarock. Auf dem Programm dieses Saxophonchores stehen neben der Motette „Da Pacem Domine“ von Orlando Di Lasso und Giovanni Pierluigi da Palestrinas jubilierendem „Exsultate Deo“ auch einige Choräle von Johann Sebastian Bach - aber auch das Madrigal „Dolcemente Dormiva“ von Claudio Monteverdi, sowie Orlando di Lassos wunderbares Liebeslied „Bonjour, mon Coeur“ finden Platz auf den Notenpulten der Saxophonist:innen. Alle Werke wurden im Vorfeld des Workshops speziell für diese Besetzung arrangiert, so dass die fortgeschrittenen Saxophonist:innen der heimischen Jazzszene während des Workshops intensiv in das für sie doch eher ungewohnte Repertoire eintauchen konnten.

In der finalen Probenphase stießen drei südafrikanische Musiker:innen aus dem Jugendaustauschprojekt „Roots OF MUSIC“ zum Ensemble und erhielten so Gelegenheit, abendländische Musiktradition live innerhalb des authentischen Klangkörpers zu erleben.

Besonderes Highlight des saxophonistischen Konzertteils wird die Aufführung von Giovanni Gabrielis zwölfstimmiger „Canzona XV“ sein.



Patrick Porsch vor dem Patroklidom /
Foto: F. Kauerz-von-Lackum, 2017

„IF LOVE'S A SWEET PASSION...“

Workshop-Concert „Sacred Saxophone“

Besetzung

Sopransaxophon:

Lukas Urban, Nils Rentemeister, Marleen Menzebach

Altsaxophon:

Heike Küpper, Pauline Zundel, Levin Kaltwasser,
Jarno Grebe, Esehu Nyembezi, Alive Sibobosi

Tenorsaxophon:

Fynn Brügger, Antje Zimmermann, Frank Baumbach,
Okolo Culumanco

Baritonsaxophon:

Nick Stach, Jennifer Tatus

Bariton-/ Basssaxophon:

Andreas Westphal

Künstlerische und organisatorische Leitung:

Patrick Porsch



Sacred Saxophone 16.04.2019 / Foto: Ulrich Rikus

SOMMERKONZERT

:concertino: Streicherensembles

MiniMaxOrchester / Bernd-Udo Winker, Leitung

Violine: Sydney Roberts, Laura Franke, Simon Ening, Moritz Küpper,
Binguni Lyanage, Maximilian Gaschler, Chiara Hu,
Mireille De Ruyter

Viola: Frida Adler Jesse Öffler

Violoncello: Frederick Engel, Anna Rheims, Benjamin Karabinos,
Serafina Engel, Theda Bergmann



„Happy Tones“ & „Minimäxe“ am 12.12.2025 / Foto: Dirk Pagels

Happy Tones / Christina Schubach, Leitung

Violine: Samuel Engel, Chiara Hu, Charlotte Wichelmann,
Ida Grewing, Yuyao Wang, Sabine Schmidt, Jonathan Engel,
Laurenz Fait, Caroline Hesse, Binguni Liyanage,
Ida Rentemeister

Violoncello: Erik Jahn, Nora Tappesser

SOMMERKONZERT

Programm

Tylman Susato
(1500 – 1570)

Pavane La Bataille
Katzenkanon
Der Einsteiger

MiniMaxOrchester

Sheila M. Nelson
(1936 – 2020)

Riverside
Stamping Dance
Andante Serioso

MiniMaxOrchester

Antonio Vivaldi
(1678 – 1741)

1. Satz aus
„Der Frühling“

Kammerensemble Jin Kim:
Fenja Keppeler, *Violine Solo*
Benedikt Hirsch, *Viola*
Emilia K. Hengst, *Violonc.*

Joh. Seb. Bach
(1685 – 1750)

Brandenburgisches
Konzert Nr. 3, 1. Satz
(gekürzte Fassung)

Happy Tones

G. A. Speckert
(*1951)

Indian Chants:
– Ghost Dance Song
– The Ground Trembles

Happy Tones

W. A. Mozart
(1756 – 1791)

Aus Dance Suite:
3. Country Dance

Happy Tones

J. D. Carey
(1927 – 2011)

Tango Baroquita

Happy Tones

Pamela Wedgwood
(*1947)

Jazzin' About Suite:
– Black Jack

Happy Tones

Eintritt frei, Spende erbeten!

SONATEN FÜR KLAVIER UND VIOLINE



Klaus Esser (Violine) und Christoph Hengst (Klavier) | Foto: Dirk Pagels

Klaus Esser (*Violine*) und Christoph Hengst (*Klavier*) musizieren zusammen, seit sie 1989 anlässlich der Verleihung eines Förderpreises der Ingrid-Kipper-Stiftung die Violinsonate in d-Moll von Johannes Brahms einstudierten, ein Schwesterwerk der heute erklingenden A-Dur-Sonate.

Aus dieser ersten Begegnung entstand neben der Freundschaft eine rege musikalische Zusammenarbeit und ein breites Repertoire der Violin/Klavier-Literatur, was auch zur Aufführung aller Beethoven-Sonaten in Soest führte.

Klaus Esser studierte bei Vesselin Paratchkevov an der Folkwang-Hochschule Essen, Christoph Hengst bei Einar Steen-Nökleberg an der Hochschule für Musik und Tanz in Hannover.

Außerdem graduierten sie als Trio mit dem Klarinettenisten Christian Dollfuß bei Prof. Vladimir Mendelssohn (Viola) an der Folkwang-Hochschule, gaben Konzerte u.a. in der Semperoper Dresden und machten Aufnahmen für „Cybele-Records“.

SONATEN FÜR KLAVIER UND VIOLINE

Programmeinführung:

Das Programm des Sonatenabends der beiden Soester Musiker Klaus Esser (*Violine*) und Christoph Hengst (*Klavier*) zieht einen musikalischen Bogen, dessen Enden nicht gegensätzlicher sein könnten. Beide Werke des ersten Teils stehen in der „gelösten“ Tonart A-Dur und sind von lyrischer melodischer Intimität geprägt.

Dabei ist die **Bach-Sonate** als eine der ersten Kompositionen dieser Gattung anzusehen, bei der beide Instrumente im Dialog miteinander musizieren und das Klavier (Cembalo) über eine akkordische Generalbass-Funktion weit hinausgeht. Für Bach-Sohn Carl Philipp Emanuel gehörten die Violin-Sonaten zu den besten Werken seines Vaters.

Brahms' Violinsonate op. 100 ist 1886 in der sommerlichen Atmosphäre des Thuner Sees entstanden und atmet eine verträumte Innigkeit, in Erwartung einer lieben Freundin, der Sängerin Hermine Spies. Die ihr gewidmeten Lieder werden teilweise in dem Werk zitiert.

In starkem Kontrast dazu steht die **Violinsonate f-Moll von Sergei Prokofiew**. Das ausgedehnte Werk wurde unter dem Eindruck der Schrecken des Zweiten Weltkriegs geschrieben und trägt neben Ausbrüchen sowohl von Brutalität als auch von heldenhaftem Triumph eine düstere Grundstimmung in sich. Der Violinist David Oistrach, Widmungsempfänger der 1946 uraufgeführten Sonate, sagte gleichwohl, er habe „noch nie so begeistert an einem Werk gearbeitet“.

Prokofiew schafft es hier, mit der kleinen Form einer Violinsonate einen epischen Gehalt sinfonischer Größe zu vermitteln, der gewiss mit seinem Schaffen als Filmkomponist korrespondiert („Iwan der Schreckliche 1942-44“). Oistrach spielte den ersten Satz des Werkes, den der Komponist als „über den Kirchhof streichender Wind“ beschrieb, bei der Trauerfeier anlässlich Prokofiew's Tod 1953.

SONATEN FÜR KLAVIER UND VIOLINE

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate für Violine und Klavier (Cembalo) A-Dur BWV1015

- *Dolce*
- *Allegro*
- *Andante un poco*
- *Presto*

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate für Klavier und Violine A-Dur op. 100

- *Allegro amabile*
- *Andante tranquillo-vivace*
- *Allegretto grazioso*

— P A U S E —

mit herzlicher Einladung in den Pfarrgarten

Sergei Prokofiew (1891-1953)

Sonate für Violine und Klavier f-Moll op. 80

- *Andante assai*
- *Allegro brusco*
- *Andante*
- *Allegroissimo*

VIEL MEHR*

ALS „NUR“ EIN
BIOLADEN!
FÜR DICH.
FÜR SOEST.



- * MIT EIGENER KÜCHE UND MITTAGSTISCH
- * FRISCHES GEBÄCK AUS UNSERER KUCHENWERKSTATT
- * SELBSTGEMACHTE SPEZIALITÄTEN – DIE GIBTS NUR BEI UNS!
- * TOLLE PROJEKTE – WIR GESTALTEN ZUKUNFT!
- * WIR IM LEBENSgarten LIEBEN, WAS WIR TUN.

KOMM REIN. GUCKS DIR AN.
WWW.LEBENSgarten-SOEST.DE

MUSICAL DIVERSITY - ...

PROLOG ab 18:30 Uhr vor der Kirche:

BURNING BIG BAND PROJECT & GUEST ARTISTS

Entrée und lautstarkes „Wamkelekile“ mit Musiker:innen der Burning Big Band und integrierten südafrikanischen Gästen – Musik von Michael Jackson, Sting und Miles Davis, ergänzt und bereichert mit groovigem Cape Town Ghoema.

SET I: AFRICAN DRUMMING

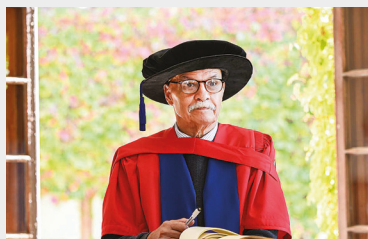
Teilnehmer:innen des Workshops mit Aphelele Khumalo präsentieren ihre Ergebnisse

ROOTS OF MUSIC Playing in the key of SDG10: „less inequalities“

Die Workshopband, bestehend aus deutschen und südafrikanischen Musiker:innen und Musikern des Jugendaustauschprojekts ROOTS OF MUSIC improvisiert und interagiert auf der Basis von Modes und tonalen Zentren, die über vielschichtige polyrhythmische Grooves gelegt werden – es entstehen multiple Klangkosmen, die nicht zufällig an die Musik von Miles Davis oder Herbie Hancock aus den 1960er- und 1970er-Jahren erinnern. Gegenseitiges Geben und Nehmen, waches Agieren und Reagieren sind hier von essentieller Bedeutung – das Erlernen tolerierender Akzeptanz im Umgang mit dem spontan-kreativen Potenzial der Mitmusiker:innen unvermeidlich und absolut notwendig. Im „Soundpainting“ improvisieren die Solistinnen und Solisten gleichberechtigt bis hin zur gemeinsamen gleichzeitigen Kollektivimprovisation.

INTERMEZZO IM PFARRGARTEN mit den LITTLE GIANTS

Ethno-Jazz aus dem südafrikanischen Cape Town: Pianist-Conductor George Werner mit Vokalistin Babalwa Mentjies und seiner 10köpfigen Band vom IMAD (Institute for Music and Indigenous Art Development), die Soest im Rahmen des Jugendaustauschprogramms ROOTS OF MUSIC besucht.



Verleihung des Dokortitels
George Werner 04.01.2026 |
Foto: Leratu Maduna

... MUSIZIEREN IN KULTURELLER VIELFALT

SET II:

SACRED SAXOPHONE

Musik aus Renaissance und Frühbarock mit indigenen deutschen und südafrikanischen Musiker:innen im gemeinsamen großen Saxophonchor.

Leitung: Patrick Porsch

AFRICAN DRUMMING II

Teilnehmer:innen des Workshops mit Aphelele Khumalo präsentieren weitere Ergebnisse

AFRICAN CHOIR

Thuma Mina

South African Traditional
Arr.: Alexander L'Estrange

Lakutshon 'ilanga

Mackay Davashe
Arr.: Patrick Porsch

The Colours They Bring

Feya Faku, Deborah Langman
Arr.: Vivien Janelt

African Medley

Nduduzo Makhathini, Nomagugu
Makhathini, Miriam Makeba, Jerry
Ragovoy

EPILOG IM PFARRGARTEN mit den LITTLE GIANTS & FRIENDS SPONTANEOUS COMBUSTION

Verbales und nonverbales „Come together“ bei Brot&Wein und weiteren passenden Getränken – dazu Live-Musik der Teilnehmenden des ROOTS OF MUSIC-Jugendaustauschprojekts, die sich während der Jugendbegegnung abseits des Protokolls spontan entwickelt hat.

MUSICAL DIVERSITY - ...

Mitwirkende

Burning Big Band Project:

Karla Pagel, Jakob Egert (*flute*) – Frida Christiani (*oboe*) – Talida Adrian, Josephine Schumann, Lukas Urban, Amelie Butzke, Finja Dirting (*clarinet*) Nils Rentemeister, Esethu Nyembezi, Jeremias Vogel, Pauline Zundel, Alive Sibobosi, Levin Kaltwasser, Leonard Sprenger, Jarno Grebe, Jakob Köhlitz (*altosax*) Fynn Brügger, Okolo Culumanco, Merlin Kümpel (*tenorsax*) – Finn Stach (*baritonesax*) Michael Piskorek, Lisoletu Nolatshu, Jonas Grunewald, Hanno Hentschel, Nathan Widerspan, Matthias Ferber, Valentin Methfessel (*trumpet*) – Sebastian Methfessel, Rasmus Jahn, Luthando Cebibokhwe, Liyema Zenani (*trombone*) Oleksandr Kalikhman, Lennart Kopmeier, Sange Potwana, Cilian Camen, Finn Stach (*p*) Phila Mkhontwana (*guitar*), Pizzo Magatyana, David Danyi, Tharini Liyanage (*bass*) Benedikt Hirsch, Simon König, Aphelele Khumalo, Florian Gasse (*drums/percussion*) Dr. George Werner, Patrick Porsch (*conductor*)

ROOTS OF MUSIC:

Karla Pagel (*flute*) – Josephine Schumann (*clarinet*) – Nils Rentemeister, Alive Sibobosi, Pauline Zundel, Esethu Nyembezi (*altosax*) Fynn Brügger, Chulumanco Okolo (*tenorsax*) Lisoletu Nolatshu, Jonas Grunewald (*trumpet*) Liyema Zenani, Sebastian Methfessel, Luthando Cebibokhwe (*trombone*) Sange Potwana, Cilian Camen (*piano*) – Phila Mkhontwana (*guitar*) Pizzo Magatyana, David Danyi (*bass*) – Florian Gasse, Aphelele Khumalo (*drums*) Dr. George Werner, Patrick Porsch (*conductor*)

LITTLE GIANTS:

Alive Sibobosi, Esethu Nyembezi (*altosax*) – Chulumanco Okolo (*tenorsax*) Lisoletu Nolatshu (*trumpet*) – Luthando Cebibokhwe, Liyema Zenani (*trombone*) Sange Potwana (*piano*) – Phila Mkhontwana (*guitar*) – Aphelele Khumalo (*drums*) Babalwa Mentjies (*vocals*) Dr. George Werner (*conductor*)

SACRED SAXOPHONE:

Lukas Urban, Nils Rentemeister, Marleen Menzebach (*Sopransaxophon*) – Heike Küpper, Esethu Nyembezi, Pauline Zundel, Alive Sibobosi, Levin Kaltwasser, Jarno Grebe (*Altsax.*) Fynn Brügger, Okolo Culumanco, Antje Zimmermann, Frank Baumbach (*Tenorsaxophon*) Nick Stach (*Baritonsaxophon*) – Andreas Westphal (*Basssaxophon*) Leitung: Patrick Porsch

... MUSIZIEREN IN KULTURELLER VIELFALT

AFRICAN CHOIR:

Christiane Wiggesshoff, Monika Wessing, Lisa Sollentsch, Anke Rauch, Nicole Kovar, Margit Filipponi, Sina Thomas-Meschede (*Sopran*) Regina Sybert-Goldstein, Jutta Heinert, Verena Haberla-Korr, Dagmar Geschke, Frauke Geisweid-Kröger, Anne Dirks (*Alt*) Klaus Linnemann, Hans-Bernd Hartmann, Klaus Fischer (*Tenor*) Dietrich Schneider, Michael Homann, Hans-Peter Bußmann, Arnold Blümel (*Bass*)

Eindrücke der letzten Austauschprojekte:



Little Giants am ConVoS 02/2020
Foto: Bärbel Iffland-Schröder



BBBP, Dr. Werner u. B. Mentjies 11/2023
Foto: Felix Schade



Musikschule Soest 03/2020
Foto: Bärbel Iffland-Schröder



BBBP u. Dr. George Werner 11/2023
Foto: Felix Schade



Little Giants Georgschule 03/2020
Foto: Bärbel Iffland-Schröder



- Bestellen im Restaurant
- Einkaufen
- Informationen einholen
- Freie Konversation

... und vieles mehr erlernen

KONTAKT

Manuela Giuseppa Schwolle
Ferdinand Gabriel Weg 11
D-59494 Soest

✉ manuschwolle@schwolle.de
☎ 0157 8939 3516



ITALIENISCH LERNEN SOEST

bei Manuela

KURSANGEBOT

Niveaustufen: **Anfänger** und
Teilnehmende mit
Vorkenntnissen - Details auf
Anfrage

Gruppengröße: Zwischen 6
und 12 Teilnehmende



SEMINARRAUM

Ferdinand Gabriel Weg 11
in 59494 Soest



DOZENTIN

Mein Name ist Manuela Giuseppa Schwolle,
ich bin italienische **Muttersprachlerin** mit
sizilianischen Wurzeln und unterrichte **seit**
2003 mit Leidenschaft und Überzeugung die
italienische Sprache in Soest.

INTERESSE?

Weitere Infos unter

✉ manuschwolle@schwolle.de
☎ 0157 8939 3516

„GUITARS ONLY“

PORTRAITKONZERT mit dem Komponisten VITO NICOLA PARADISO

Um der ereignisreichen Festivalwoche
einen würdigen Schlusspunkt zu setzen,
gestalten die drei Gitarrenensembles
der Musikschule ein gemeinsames
Konzert unter Mitwirkung eines promi-
nenten Gastkünstlers:



Vito N. Paradiso | Foto: Antonio Dimita

Vito Nicola Paradiso wird als Komponist
der hier vorgetragenen Gitarrenmusik,
eigens aus Italien anreisen, um mit allen
drei Formationen im Vorfeld zu proben
und die Ensembles bei der Aufführung zu
dirigieren.

Als international anerkannter Pädagoge, Komponist und Konzertgitarrist erhielt
dieser sehr aktive Musiker zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Chitarra
d'Oro und zweimal den Titel Maestro d'Italia. Derzeit schreibt er Orchester- und
Gitarrenwerke im Auftrag internationaler Universitäten, dirigiert Uraufführungen
und konzentriert sich dabei ausschließlich auf eigene Kompositionen und
Transkriptionen. Lehrer und Schüler freuen sich gleichermaßen auf die
Zusammenarbeit mit diesem Künstler.

Beteiligte:

Junior-Gitarrenensemble
Mittelstufen-Gitarrenensemble und
Soester Gitarrenensemble

Gitarrenteam der Musikschule:

Timo Kuss, Serob Grigoryan, Frederik Hinkelmann, Wolfgang Bargel und
Hartmut Mentz

Veranstaltungsplanung, -leitung und Einstudierung: Hartmut Mentz

Komposition und Dirigat: Vito Nicola Paradiso

So
12. Juli
17:00



„GUITARS ONLY“

Junior Gitarrenensemble:

Alex Stabel, Ben Miener, Jaspar Richardt, Hannes Richardt, Damian Guerrero, Maxim Karabinos, Mats Hölscher, Mats Völkel, Oskar Hoffmann, Alexander Mikayelyan, Illia Tselousov

Mittelstufen Gitarrenensemble: Foto: Ulrich Rikus, April 2025



Matthias Trüten,
Viktoria Weiland,
Julius Neumann,
Henrik Bannwitz,
Jonathan Gasser,
Malia Schwammberger,
Temur Mamutov,
Leandra Juchhoff,
Conrad von Zitzewitz,
Daniel Priggemeier,
Anne Griesse

Soester Gitarrenensemble: Foto: Hans-Jürgen Flach, Mai 2025



Theodor Tigges,
Stefan Schwarz,
Moirä Berendes,
Marieke Furth,
Paul Felix Mentz,
Frederik Hinkelmann, Nicole
Litschewski,
Piet Kemperdick,
Levin Guerrero,
Alexander Galler,
Jolina Hahn,
Ivan Razumovich,
Karin Bargel,

Wolfgang Bargel, Serob Grigoryan, Timo Wortmann, Johannes Teipel,
Roland Brüggemann, Aryan Ladewee, Bennett Sondermann, Paul Dröge,
Tharini Liyanage, Amelie Wiese, Hans Jürgen Flach, Edda Prick

Leitung: Hartmut Mentz, heute Vito Nicola Paradiso

„GUITARS ONLY“

Programm:

Junior-Gitarrenensemble

Vals Panamense

Camello Stanco

Tarantella Napoletana

Mittelstufen-Gitarrenensemble

Celtic Air Dance

Notte di San Lorenzo

Sambossa

— P A U S E —

mit herzlicher Einladung in den Pfarrgarten

Soester Gitarrenensemble

Cuerdas Gitanas

Canone Angelico

America in the Sky (Solist: Theodor Tigges)

America on the Road (Solist: Paul Felix Mentz)

Noche de Havana

XXL Gitarrenorchester

Minimalismi Indu'

New York '900

Eintritt frei, Spenden erbeten!

SOMMERNACHTS-TRÄUME

»musical diversity«

VERANSTALTER

Musikschule des Städt. Musikvereins Soest e.V.
und Förderkreis der Musikschule Soest e.V.
www.musikschulesoest.de

LICHT-, TON- UND BÜHNENTECHNIK

Auf den Punkt Veranstaltungstechnik

REDAKTION PROGRAMMHEFT

Patrick Porsch, Anja Loddenkemper
Druck klimaneutral mit FSC Zertifizierung

GRAPHIK & LAYOUT

Caren Volbers

FOTONACHWEIS:

Dirk Pagels (Hintergrundbild Alt St. Thomae)



PARTNER UND SPONSOREN:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



SEIT 1991 - HAUS DER KLAVIERE
Gottschling

35 Jahre – Aus Liebe zur Musik



Zwei Häuser.
Ein Klangverständnis.
Seit 1991.

50 Flügel und 90 Klaviere.

Dülmen-Hiddingsel: Neue oder Gebrauchte, liebevoll überholt und perfekt vorbereitet. Alle anspielbereit – z. B. Bösendorfer, Yamaha, Schimmel, Steinway & Sons.

ZWEI STANDORTE, EIN ANSPRUCH

Wir verbinden in Dülmen-Hiddingsel eine große Flügelausstellung, Meisterwerkstatt und Konzertreihen mit dem Musikhaus Münster, das Noten, Beratung und ausgewählte Klaviere und Digitalpianos bietet.

So entsteht ein regionales Angebot aus Verkauf, Service und Kultur.

35 Jahre

Haus der Klaviere
Gottschling

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- Flexible Miet- und Finanzierungsmodelle.
- Eigene Meisterwerkstatt für Reparatur & Restauration.

Jubiläums-Angebote

|| 3,5 % Finanzierung – Laufzeit bis zu 60 Monaten

- || Miet-Plus – 12 Monate testen & Bonus sichern
- || Direktkauf – mit Service & Klavierbank (ab 4.000 €)

Haus der Klaviere Dülmen
Graskamp 17
48249 Dülmen-Hiddingsel
Telefon: 0 25 90 - 91 59 51
Mail: info@gottschling-klaviere.de



www.gottschling-klaviere.de

Musikhaus Münster
Münzstraße 1-3
48143 Münster | Westf.
Telefon: 02 51 - 51 80 55
Mail: info@gottschling-musikhaus.de



Immer gut dastehen.

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.

Wir kümmern uns um die Dinge, die Sie rund um Geld und finanzielle Themen bewegen: in der nächsten Filiale oder online. So stehen Sie immer gut da. Und das ist uns wichtig.

www.sparkasse-hellweg-lippe.de
02941 757 - 0

Weil's um mehr als Geld geht - Sparkasse.



**Sparkasse
Hellweg-Lippe**